**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 25

**Rubrik:** [Handarbeiten und Mode]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein jugendliches Beref aus weissem Stroh mit schwarzer Quaste das sich besonders für die Reise eignet

Modell H. Haldi-

Unten:

Ein eleganter, seitlich aufgerollter Reise- und Sporthut in weissem Fild braun bordiert und mit braunem Schleier (Photos W. Nydegger)







Verbringt man seine Ferien Bergen, so tut man gut daran, wärmeres Kleidungsstück mitzul Der leichte Sommer-Pelzmantel grauem Indisch-Lamm von der Blaser, Thunstrasse 2, eignet sich ders dazu. Er ist gar nicht delikat, sowohl als Abendmantel als auch Tag getragen werden und ist mit Phantasietaschen und weiten äusserst bequem für Ferien und Reise (Photos W. Nydegge

Rechts: Auf diese Weise um verleiht Ihrem Kleid sofort die modische Note. Sie können es aber auch gebrauchen, um Ihr Strandkleid bei Bedarf etwas mehr habillés erscheinen zu lassen oder um verbrannte Schultern vor weiterer Sonnenbestrahlung zu schützen

Oben: Wenn wir keinen Hut gegen die Sonne haben, schneiden wir einen Augenschirm aus Karton und bauen ihn im Tuch ein. Zwei Heftstiche auf jeder Seite des Schirms genügen







An einem prächtigen Sommertag haine und Laubwälder, in den die stand ich, ein begeisterter Junge, Grotti versteckt und zu kräftigem zum ersten Mal an jener wunderbar Trunke laden. Es gibt den See mit Hinterianges zu neuem Granten er bracht. Da verspürte ich zum ersten Stärkung. Mal die starken Gegensätze dieses Der Parco Civico, ein Paradies lesen können. Es gibt Kastanien- und Schatten suchen wollen.

geschwungenen Bucht, welche San seinen vielen hübschen Nestern, mit Salvatore und Monte Bré begren- kühlen Seewegen, mit den vielen zen. Eine Lichtflut von unbeschreib- Badegelegenheiten. Es gibt vor allem lichem Glanz stürzte auf die Stadt einen modernen, prächtigen Lido in und hüllte sie in flimmernden Duft Lugano selbst, ein Bijou von einem ein. Aber während ich, von dem Strandbad. Anderer Sport? Keine südlichen Zauber verwirrt, ja bei- Sportart, die in Lugano nicht ihre nahe betäubt, die Königin des Cere- Heimstätte hätte. Wer aber geruhsio betrachtete, kroch vom Salvatore same, stille Ferien wünscht, dem ist eine Gewitterwolke herein, und un- es im sommerlichen Lugano keinesversehens hatte ein Gewitterregen wegs langweilig. Wenn er von einem die Atmosphäre gekühlt und die Spaziergang, einer Wanderung zu-Farben der Häuser, der Gärten und rückkehrt, so findet er in schattigen, der Berge des reich gegliederten kühlen Cafés oder Restaurants, die Hinterlandes zu neuem Glänzen ge- von Musik ertönen, Erfrischung und

Klimas, die immer wieder gelindert der seltensten Baumarten, nimmt werden. Denn See und Berge, welche ihn in seine kühlen Wonnen auf, wo die Landschaft von Lugano bestim- er stundenlang träumen mag. Bergmen, beeinflussen auch das Klima und Landbahnen, Boote und Schiffe in wohltätiger Weise, und wenn sich führen ihn auf die bequemste Art die Sonne in diesem natürlichen, da zu heimeligen Orten und Sehensund dort geöffneten Becken verfängt würdigkeiten, und der Abend verund zu glühen beginnt, so weht es mittelt ihm, wenn er gemächlich am kühl vom See oder den Bergen her Quai schlendert, erst recht den Zauund erfrischt Stadt und Land. Und ber der südlichen Stadt. Kurz, im diese Landschaft hat ja Höhen, die Sommer spüren wir in Lugano erst nicht nur erstaunliche Fernblicke recht, dass wir im Süden weilen und gewähren, sondern auch Höhenluft, wir geniessen ihn dankbar und kühle, würzige Bergluft bieten. hamstern die Sonne in vollen Zügen, Namen? Man wird sie in jedem ohne uns je verlegen zu fühlen, Führer, deren es viele gibt, nach- wenn wir Abkühlung, Erfrischung

## HÖHEPUNKTE DES LEBENS

einer um diese Zeit ziemlich beleb- herunterreissnd, stellt er, bis unter ten Vorstadtstrasse. Da tritt kurz vor die Haarwurzeln «hold» errötend. mir ein gutgekleideter Herr aus einem schnell um sich sehend fest, wer «besseren» Haus aufs Trottoir. Doch etwa Zeuge des komischen Vorfalls was trägt er auf dem Kopf, so ganz gewesen kein könnte. Im nächsten unpassend zum eleganten Zivilanzug? — Eine im morgendlichen Sonnenschein wunderbar glänzende, Oberstenmütze! funkelnagelneue Jetzt nimmt es mich wunder, wie lange es dauert, bis der Herr Oberst merkt, dass sein Tenue weder sol- Schrittes zu seiner

datisch noch zivilistisch ist.

Trottoir drehen sich bereits verschiedene Köpfe schmunzelnd nach entgegenkommender Radfahrer gerät vor lauter Staunen fast in die Fräuleins. Sie betrachten ihn bevorbei sind, beginnen sie zu kichern. Krawatte... bis ihn plötzlich eine falls war es eine vielsagende Epi-Bewegung an den Kopf das Lächer- sode.

Es ist morgens gegen halb 8 Uhr. liche der Situation erkennen lässt. Ich bin auf dem Weg ins Büro in Den goldbetressten Hut blitzschnell Augenblick — er ist unterdessen der nächsten Tramstation gefährlich nahe gelangt - macht er rechtsumkehrt und geht, seine schimmernde Kopfbedeckung unw. -möglichst verbergend, raschen seiner Wohnstätte Kopfbedeckung unter dem Arm zurück.

Auf dem weitern Weg überlege dem gegenüberliegenden ich, ob der Herr Oberst vielleicht erst gestern entlassen worden ist, oder ob er nach vielen Diensttagen der sonderbaren Erscheinung. Ein überhaupt Mühe hat, sich ins Zivilleben zurückzufinden, oder ob er erst kürzlich mit dem dritten Gold-Tramschiene. Nun gelangt der Herr streifen beschenkt worden und die Oberst ins Blickfeld zweier junger neue Kopfbedeckung zur gebührenden Kenntnisnahme allfälliger Belustigt, und schon bevor sie an ihm sucher vielleicht reichlich lang am Garderobehaken hing, oder ob Frau Schadenfrohes Gelächter erschallt, Oberst gar Schuld ist an der Sache, als sie vorüber sind. Nun beginnt indem sie es einfach nicht übers auch der Herr Oberst zu merken, der zu bringt, die neue verbesserte dass etwas an ihm nicht in Ordnung sein kann. Er guckt auf allen Seiten Herr Gemahls zu seinen übrigen an seiner hohen Gestalt hinunter, militärischen Effekten zu legen.
beschaut seine Schuhe, zupft an der Ich weiss nicht, was zutrifft. Jeden-

# Spiel mit dem bunten Tuch

Zugegeben, das Spiel ist nicht neu. wir spielen nun schon einige Jahre mit den hübschen, bunten Bauerntüchern. Aber, den Reiz des Spieles machen die immer neuen Varianten aus, die unerschöpflichen, sich der neuen Mode anpassenden Arten des Zusammenfaltens, Schlingens und Drapierens, Das Bauerntuch ist uns ein unentbehrlicher Begleiter durch den ganzen Sommer, es springt ein, wenn wir gegen die Sonne keinen Hut haben, wenn der Wind uns die Locken verzausen will, wenn wir am kühlen Abend einen Schulterwärmer brauchen und, wenn es gross genug ist, sogar wenn wir das Badekleid vergessen haben. Es lebe das bunte Bauerntuch!

